

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 14. Mai 1810.

53.

Etwas über das neulich in der  
Kreuzkirche aufgeführte Orato-  
rium des Herrn Cantor  
Weinlig.

(Beschluß.)

Das den zweiten Theil eröffnende Chor  
ermuntert das Gemüth aufs neue, wenn es  
unter der Größe der Betrachtung, die immer  
ernster wird, erliegen wollte. Der Erlöser  
wird zum Tode geführt; das kurze Recitativ,  
worin davon die Rede ist, rechtfertigt die  
ernstvolle, in der folgenden Arie enthal-  
tene, Apostrophe: „Juda, du bist tief ge-  
fallen, Juda, Volk des Herrn!“ in welche  
Herr Weinlig den abwechselnden Ausdruck  
des Abscheu's und des Mitleids gelegt hat.  
— Aber der Mittler buldet nun am Kreuze  
und kommt der Vollendung seines großen  
Werkes immer näher. Welcher Stoff zu  
Gedanken! Welcher Trost für uns! In der  
Tenor-Arie: „Neuevoller Sünder, hebe  
deinen Blick auf Golgatha etc.“ sprechen die  
trostvollsten Laute zu dem von Schaam und  
Reue zerrissenen Herzen. Aber auch welches  
Muster zur Nachahmung für die, so sich auf's  
neue der Tugend weihen! Das nächste Duett:

„Hört unsers Meisters sanfte Stimme etc.“  
führt uns zu Gefinnungen, mit welchen al-  
lein unsre Besserung und Veredelung mit Er-  
folg angefangen und fortgesetzt wird: es ist  
Versöhnlichkeit und Liebe, das große Gebot  
unsers Herrn, was uns aus den sanftesten  
Harmonien entgegen tönt. Und nun ist die  
Vollendung da; die Schlußworte des letzten  
Recitativs:

Der Todesengel naht — vor seinem Ende  
Befiehlt er seinen Geist in seines Vaters  
Hände,

Und rufet laut: Es ist vollbracht!

bezeichnen sie mit Gefühlen der Andacht und  
Nüchternheit, die sich im herrlichen Schlußchor  
laut und dankend, wie im vollsten Strome,  
ergießen. Es wiederholt bedeutend die Worte:  
„Es ist vollbracht!“ Die Empfindungen  
des Danks überwältigen nun den Ernst der  
Betrachtung: Das Chor singt laut:

Triumphgesang ertönt, es schallen Sieges-  
lieder,

Der Friedens-Engel schwebt mit seiner Pal-  
me nieder

In Majestät und Pracht.

In die Worte: „Wir sind versöhnt!“ ist  
der höchste Ausdruck dankbarer, religiöser

533